



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan – Sek I

Kunst



**Städtische
Gesamtschule Kaarst-Büttgen**

Hubertusstraße 22 - 24

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 512

Inhalt

| | | |
|--------------|---|-----------|
| 1 | Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst | 1 |
| 2 | Entscheidungen im Unterricht | 3 |
| 2.1 | Unterrichtsvorhaben | 3 |
| 2.1.1 | Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben | 4 |
| 2.2 | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 40 |
| 2.3. | Grundsätze der Leistungsbewertung und der Leistungsrückmeldung | 41 |
| 2.4 | Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung | 44 |
| 2.5 | Lehr- und Lernmittel | 55 |
| 3 | Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 56 |
| 4 | Qualitätssicherung und Evaluation | 57 |
| 5 | Berufsorientiertes Curriculum | 58 |

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

Die Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschebroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife - dem Abitur - nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

Die Gesamtschule Kaarst-Büttgen weist für den Kunstunterricht im Allgemeinen gute bis durchschnittliche Bedingungen auf. Kunstunterricht wird in den Klassenstufen 5 bis 10 erteilt, die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich wird abgesichert. Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten, in der Regel wird in Doppelstunden unterrichtet. Schüler*innen mit einem besonderen künstlerischen Interesse werden in der Gesamtschule Kaarst-Büttgen gefördert.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Fächer Kunst und Textil (sowie Musik) anteilig unterrichtet. Es besteht außerdem die Möglichkeit, im Rahmen von Schwerpunktklassen die Kreativklasse zu besuchen und damit an zusätzlichen Unterrichtsstunden im Bereich Fach Kunst und Textil teilzunehmen.

In den Jahrgängen 7 bis 10 haben die Schüler*innen die Möglichkeit ein Fach aus den Angeboten Musik (MU), Kunst (KU), Textil (TX), Musiktheater (MUT) oder Vororchester (VO) zu wählen.

Ab Klasse 9 wird das Fach Kunst und Design im Rahmen der Ergänzungsstunden angeboten. Es orientiert sich inhaltlich an den Vorgaben dieses schulinternen Lehrplanes.

Künstlerisches Arbeiten ist außerdem jahrgangsübergreifend in einer Bastel-AG sowie in einer Foto-AG möglich.

Die Fachgruppe Kunst besteht aus fünf ausgebildeten Fachkräften und wird stets um zwei bis drei weitere Kolleg*innen erweitert, die vor allem in unteren Jahrgängen fachfremd unterrichten. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr, für schulinterne Entwicklungsarbeit werden weitere Sitzungen anberaumt.

Die Schule verfügt über zwei Kunsträume, einen Werkraum sowie einen Textilraum, der etwa Klassengröße besitzt. An die Räume schließen sich Sammlungsräume an, die der Lagerung von Material und Schülerarbeiten dienen und Platz für einen Brennofen sowie Materialregale bieten.

Zur digitalen Bearbeitung von Fotos und Filmen können zwei Computerräume genutzt werden.

Für Präsentationen und Ausstellungen von Schülerarbeiten wird in der Gesamtschule Kaarst-Büttgen häufig die Aula genutzt, die über einige bestückbare Vitrinen verfügt und als öffentlicher Veranstaltungsort dient. Die Wände auf den Klassen- und Fachraumfluren werden als Ausstellungsfläche nutzbar gemacht. Die Dekoration der Klassenräume wird von den Klassenlehrer*innen unterstützt. Um Synergieeffekte zu erreichen, finden im Schulgelände feste und wechselnde Installationen von Großobjekten statt.

Die Fachschaft Kunst verfolgt mit ihrem Kunstunterricht grundsätzliche Ziele wie Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fertigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Darüber hinaus soll ein besonderer Schwerpunkt in der Förderung der kulturellen Teilhabe liegen. Dieses übergeordnete Ziel findet Berücksichtigung in der Durchführung von außerschulischen Aktivitäten wie Museumsbesuchen, Teilnahme an Wettbewerben, Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum in Neuss Holzheim, dem örtlichen Kunstverein, der Stadtverwaltung und Künstlern aus der Region.

Fächerübergreifender Unterricht wird in der Schule stets weiterentwickelt, um Synergien zwischen den Fächern zu verstärken und Lernprozesse plausibler zu machen. Es soll gerade bei fächerübergreifendem Unterricht darauf geachtet werden, dass das Fach Kunst für den ästhetischen Aspekt von Projekten zuständig ist.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan der Gesamtschule Kaarst-Büttgen werden die Unterrichtsvorhaben auf der **Übersichtsebene** dargestellt.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ dient dazu, den Kolleg*innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

Darüber hinaus wird unter der Überschrift „Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe“ exemplarisch skizziert, wie die Absprachen der Fachschaft von den Unterrichtenden in ihrem individuellen Gestaltungsspielraum umgesetzt werden können (Techniken, Materialien.... Verbindung zu einzelnen Berufen...). Ziel der Darstellung ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleg*innen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Weiterhin werden unter der Überschrift „Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit“ Absprachen der Fachschaft laut Schulgesetz (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen) aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant, das bedeutet ca. 40 Unterrichtsstunden für die Klassen 5 und 6 und ca. 80 in den Klassen 7 bis 10. Durch verschiedenste Einflüsse sind möglicherweise nicht immer alle hier aufgeführten Themen zeitlich realisierbar. Die Kolleg*innen haben die Freiheit Prioritäten zu setzen und entsprechend der Rahmenbedingungen eine geeignete Auswahl zu treffen.

Lehrplan KU_TX GE Kaarst – Büttgen

Klasse 5/6


Stand: April 2020





Jg. 5 halbjährlicher Unterricht 20 Wochen = 40 Ustd. (Kunst: Schwerpunkte künstlerische und textile Techniken)


Jg. 6 Unterrichtsangebote im Bereich Kunst und Textil in der Kreativklasse

Hinweis: In den Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu „Berufen mit Kunst“ aufgezeigt.

| Jahrgangsstufen 5/6 | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 3 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen Zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10 | <p>Die Welt der Farben! - Farben suchen, sammeln, nachmischen</p> <p>z.B. „Welches Rot ist das Colarot?“ und z.B. „Mein Dschungelbild nach Henri Rousseau“</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. Farbkreis) erklären. - in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität) - grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen - eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben - beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden (grafischen Mittel) und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen - Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben - die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen | <p>BG R 1</p> <p>BG R 2</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 2</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 3</p> | <p><i>Der zwölftellige Farbkreis:</i> Grundfarben (Primärfarben) gelb (yellow), magenta, cyan Mischfarben 1. Ordnung (Sekundärfarben) rotorange, violett, grün Mischfarben 2. Ordnung (Tertiärfarben), gelborange, rot, rotviolett, blau, blaugrün, gelbgrün, Komplementärfarben <i>Differenzierung einer Farbe Farbsammlung;</i> Trüben von Farben mit unbunten Farben; Färben von Wollfäden oder Stoffen, Gegenstandsbereich II Textile Farbgebung Differenzierung von Formen (z.B. Blattformen) <i>Hinweis: fachübergreifendes Arbeiten mit Biologie möglich: Herbst- Bäume auf unserem Schulgelände; Blattformen</i> Biografie eines Künstlers (z.B. Henri Rousseau)</p> | <p>Produktion: Einzelarbeit</p> <p>Farbkreisposter u. Farbkreis v. Pelikan Einüben der Fachbegriffe (<i>Bezug z.B. Werkstatt Kunst 1, Schroedel, S. 54 ff.)</i></p> <p>Bildbetrachtung Anbindung an Kunstwerke: z.B.: Paul Klee: „Burg und Sonne“ (<i>Werkstatt Kunst 1, Schroedel S. 57</i>)</p> <p>z.B. Henri Rousseau: „Schwarzer von einem Jaguar angefallen“ (<i>Bildende Kunst 1 Schroedel S. 14</i>)</p> |

| Jahrgangsstufen 5/6 | | | | | |
|--|---|---|---|--|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 4 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10 | <p>Grafische Gestaltung mit textilen Materialien</p> <p>z.B.</p> <p>Fadenbilder</p> <p>Applikation</p> <p>Materialdruck</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren - mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen - grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen - eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben - beurteilen, inwiefern die eingesetztengrundlegenden grafischen Mittel der Gestaltungsabsicht dienen - einfache Ordnungsprinzipien (Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben | <p>BG P 2</p> <p>BG P 3</p> <p>BG R 3</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 2</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 1</p> | <p>Umrisslinie, Kontur</p> <p>Struktur</p> <p>Binnenstruktur</p> <p>Fadenbilder</p> <p>z.B. Bäume, Figuren aus einer Linie</p> <p>Oberflächeneigenschaften (symbolische Wirkung)</p> <p>z.B. Applikation: Phantasietier</p> <p>Materialdruck /Naturdruck auf textilen Materialien (z.B.Taschen, Stoffen)</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über textile Techniken eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider/in - Modedesigner/in - private Nutzung | <p>Bildbetrachtung</p> <p>Anbindung an Kunstwerk: Albrecht Dürer „Rhinozeros“, 1515</p> <p><i>in Werkstatt Kunst Bd. 1, Schroedel</i></p> <p>Textile Techniken: z.B. nähen, sticken, stopfen, drucken</p> <p>Diskussion und Sammlung zu Berufen, in denen Farben textile Techniken eine Rolle spielen</p> |

| Jahrgangsstufen 5/6 | | | | | |
|--|---|--|--|---|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 5 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen Zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6 | <p>Mit dem Körper sprechen – Mimik, Gestik, Körperhaltung</p> <p>z.B. „Angry birds“</p> <p>z.B. Gefühlsportraits</p> <p>z.B. Schattenbilder</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Aktion und Interaktion (u. Medienkunst)</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen - den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen - eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben - beurteilen, inwiefern die eingesetztenTechniken der Gestaltungsabsicht dienen - körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen | <p>BG P 5</p> <p>BG R 5</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 2</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 5</p> | <p>Gesichtsausdrücke (Mimik); Zusammenspiel von Augenbrauen, Augen, Mund und Nase;</p> <p>Mimik beobachten und zeigen (Spiegel; EA,PA); Mimikmaske, Fotografien</p> <p>Gesten und Körperhaltungen erproben, nachahmen, darstellen</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über Mimik, Gestik und Körperhaltung eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schauspieler/in - Spielzeugdesigner - Comicgestalter - Verkäufer/in - Berufe mit Kundenkontakt - Lehrer/in - Werbegestalter/in. | <p>Produktion: Einzelarbeit, Partnerarbeit</p> <p>Bildbetrachtung Anbindung an Kunstwerke: z.B.: Fritz von Uhde: „Zwei Mädchen“ (<i>Kunst Arbeitsbuch 1, Klett S. 37</i>)</p> <p>z.B.„Angry Birds“ (Filmausschnitt, Spielzeug)</p> <p>Diskussion und Sammlung zu Berufen, in denen Farben und Farbkontraste eine Rolle spielen</p> |

| Jahrgangsstufen 5/6 | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 6 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6 | <p>Relief – Spiel mit Licht und Schatten</p> <p>z.B. Nagelbilder nach Uecker</p> <p>stattdessen textile Technik?</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Plastik/Skulptur/Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren - plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren - grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden - die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen - eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben - beurteilen, inwiefern die eingesetztenTechniken der Gestaltungsabsicht dienen - einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben - einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben | <p>BG P 2</p> <p>BG P 4</p> <p>BG R 3</p> <p>BG R 4</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 2</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 1</p> <p>BK R 4</p> | <p>Die Ordnungsprinzipien: Reihung, Streuung, Ballung und deren Ausdrucksgehalt</p> <p>Symbol</p> <p>ggf. Gegenstandsbereich III</p> <p>Textile Formgebung</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über gestalterische Ordnungsprinzipien eine wichtige Rolle spielen: z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Designer/in - Mediengestalter/in - Goldschmied/in.... | <p>Bildbetrachtung</p> <p>Anbindung an Kunstwerke: z.B.: <i>in Bildende Kunst 1 Schroedel</i></p> <p>Stefanie Gerhardt „Malmäuse“, (Reihung, S.19)</p> <p>Tony Cragg „New Stones, Newton`s Stones“ (regelmäßige Streuung, S. 102)</p> <p>Marc Chagall „Der Jongleur“ (unregelmäßige Streuung, S. 38), Jean Tinguely „Ölfass und Metallstangen auf Holzsockel“, (Ballung, S. 100)</p> <p>Guenther Uecker: „Nagelbilder“</p> <p>Produktion: Einzelarbeit z.B. quadratische Dämmplatten mit Nägeln bestücken oder textile Techniken, (z.B. Knöpfe annähen)</p> <p>Bildbeispiele entsprechender Produkte; Information über die Berufe</p> |

Lehrplan KU_GE Kaarst – Büttgen


Klasse 7


Stand: April 2020





80 Ustd. (**Wahlkurs** Kunst: Schwerpunkt künstlerische Techniken)


Hinweis: In den Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu „Berufen mit Kunst“ aufgezeigt.

| Jahrgangsstufe 7 | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 1 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10 | <p>Einen Gegenstand zeichnerisch plastisch darstellen</p> <p>z.B.: Übungen zur Zeichentechnik; Zeichnung einer Kugel, eines Apfels, weiterer selbst gewählter Gegenstände bzw. Porträtelemente (Mund, Auge, Nase,...)</p> <p>(s. <i>KUNST, Arbeitsbuch 1</i>; <i>Klett S. 67</i>; <i>Kunst+Unterricht Heft 302/303 2006</i>)</p>  | <p>.... die Verhaltensregeln für den Kunstraum benennen und anwenden</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinie, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - Beispiele naturalistischer Zeichnungen realisieren und bewerten - ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. Linie, Schraffuren, Helligkeitsstufen) erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - naturalistische Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen - repräsentative Werkbeispiele ..einer traditionellen naturalistischen Epoche ... beschreiben und analysieren | <p>BG P 1</p> <p>BG P 3</p> <p>BG R 1</p> <p>BK R 2</p> <p>BK P 1</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 3</p> | <p>Regeln im Kunstraum:</p> <p>Sicherheitsbestimmungen, Fluchtweg, Gesprächsregeln, Organisation</p> <p>Heftführung</p> <p>Zeichentechniken:</p> <p>Schummern</p> <p>Kreuzschraffur</p> <p>Bogenlinienschraffur</p> <p>Stricheln; Strichbündeln,</p> <p>Sfumato</p> <p>Graustufen, Helligkeitsstufen</p> | <p>Zeichentechniken</p> <p>Zeichnen mit verschiedenen Materialien (Bleistifte verschiedener Härtegrade; Kohle; Buntstifte, Kreiden)</p> <p>Beschreibung und kriterienorientierte Bewertung eigener und fremder Produktionen</p> <p>Bildbetrachtungen</p> <p>z.B. Zeichnungen von Dürer</p> <p>Sicherung der Unterrichtsergebnisse im Kunstheter ; Sammelmappe</p> |

| Jahrgangsstufe 7 | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 2 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10 | <p>Zeichnerisch räumlich darstellen</p> <p>z.B.</p> <p>Zeichnung eines Stillebens (z.B. Korb mit Äpfeln, Obstkiste, Tisch mit Obst u.a.)</p> <p>Zeichnung einer Landschaft</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <p>Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinie, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele naturalistischer Zeichnungen realisieren und bewerten - Mit verschiedenen Raum schaffenden Bildmitteln (Höhen-, Größenunterschied, Überschneidung, Linearperspektiven) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen - Raumillusion durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffelung, Verkleinerung und Helligkeitsperspektive schaffen und bewerten - Die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten - Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Linearperspektive, Luftperspektive) - Die Wirkung grafischer Techniken und spezifischer grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - naturalistische Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen - repräsentative Werkbeispiele ..einer traditionellen naturalistischen Epoche ... beschreiben und analysieren | <p>BG P 1</p> <p>BG P 3</p> <p>BG P 4</p> <p>BG P 5</p> <p>BG R 3</p> <p>BG R 4</p> <p>BG R 5</p> <p>BK P 1</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 3</p> | <p>Techniken: Zeichnen mit unterschiedlichen Materialien</p> <p>Bildbeschreibung</p> <p>Möglichkeiten zur Erzielung räumlicher Wirkung:</p> <p>Höhen- und Größenunterschied; Überschneidung</p> <p>Vordergrund</p> <p>Mittelgrund, Hintergrund</p> <p>Linearperspektive</p> <p>Graustufen, Helligkeitswerte</p> <p>ganzflächige Bearbeitung des Blattes ohne Lücken, ordentliches Arbeiten;</p> <p>Berufe, in denen Zeichenkenntnisse eine Rolle spielen: z.B: Grafiker, Comiczeichner .</p> | <p>Produktion: Einzelarbeit</p> <p>kriterienorientierte Reflexion der Arbeitsergebnisse</p> <p>Bildbetrachtung; Bildbeschreibung</p> <p>Anbindung an Kunstwerke, z.B.: Paul Cezanne: „Stilleben mit Granatapfel“</p> <p>Vincent van Gogh: Fischerboote von Les Saints-Maries, 1888</p> <p>Leonardo da Vinci „Arno-Landschaft“, 1473</p> |

| Jahrgangsstufe 7 | | | | | |
|--|---|--|--|---|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 3 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 20 | <p>Gegenständliches Malen;</p> <p>räumlich Kolorieren</p> <p>Surrealismus</p> <p>z.B.</p> <p>Farbmischübungen</p> <p>Malen eines Apfels mit Wasserfarben;</p> <p>Malen eines Apfels mit Ölfarben</p> <p>Malen (Zeichnen) eines surrealistischen Bildes</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen entwerfen und darstellen - Beispiele naturalistischer Malereien realisieren und bewerten - Raumillusion durch die Verwendung elementarer Mittel wie ..., Farbperspektive schaffen und bewerten - ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben - Bildgestaltungen im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Farbperspektive) <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene und kunsthistorische Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und /oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten - naturalistische Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren - repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren - Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen | <p>BG P 2</p> <p>BG P 3</p> <p>BG P 5</p> <p>BG R 1</p> <p>BG R 4</p> <p>BK P 4</p> <p>BK P 5</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 3</p> <p>BK R 5</p> | <p>Farbmischungen</p> <p>Aufhellen bzw. Abdunkeln u.a. mit Komplementärfarben;</p> <p>sowie Weiß und Schwarz</p> <p>Malen mit Wasserfarben und Ölfarben (oder Acrylfarben)</p> <p>mündliche und schriftliche Bildbeschreibungen,</p> <p>Surrealismus;</p> <p>René Magritte</p> <p>Farbperspektive</p> | <p>Produktion:</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Bildbetrachtungen und Bildbeschreibungen (auch schriftlich)</p> <p>Anbindung an Kunstwerke:</p> <p>z.B.: René Magritte</p> <p>„Ceci n'est pas un pomme“;</p> <p>„Les valeurs personelle“,</p> <p>„Das Pyrenaeenschloss“, u.a.</p> <p>Sicherung der Unterrichtsergebnisse im Kunsthefter, Sammelmappe</p> |

| Jahrgangsstufe 7 | | | | | |
|--|--|---|--|---|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 4 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: | für den Unterricht: |
| | | | | Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 20 | <p>Mimik, Gestik - Reinszenierung künstlerischer Porträts</p>  | <p>Vorbesprechung des Museumsbesuches ;</p> <p>Vorbesprechung zur Verwendung des eigenen Smartphones /Fotoapparates im Unterricht</p> <p>Nachbesprechung des Museumsbesuches</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Aktion und Interaktion (u. Medienkunst)</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen (aus 5/6) - den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten (aus 5/6) - digitale Fotografien entwerfen, herstellen (und nachbearbeiten) - analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten - Repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionell naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren | <p>BG(5/6) P 5</p> <p>BG(5/6) R 5</p> <p>BG P 10</p> <p>BG P 14</p> <p>BK (5/6) R 5</p> <p>BK P 4</p> <p>BK P 5</p> <p>BK R 3</p> | <p>Sicherheitsbelehrung: Regeln zum Verhalten beim Unterrichtsgang; und in öffentlichen Verkehrsmitteln, Regeln zum Verhalten im Museum, Regeln zur Verwendung des eigenen Smartphones / Fotoapparates im Unterricht (schriftlicher Vertrag!)</p> <p><i>Gesichtsausdrücke (Mimik):</i> Zusammenspiel von Augenbrauen, Augen, Mund und Nase; Mimik beobachten und zeigen (Spiegel; EA,PA); Mimikmaske, Fotografieren Gesten und Körperhaltungen erproben, nachahmen, darstellen Künstlerische Porträts schwerpunktmäßig hinsichtlich Mimik und Gestik analysieren und beschreiben (auch schriftlich), künstlerische Porträts unter Verwendung von Requisiten in Standbildern nachstellen (Reinszenierung) und fotografieren</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über Mimik, Gestik und Körperhaltung eine wichtige Rolle spielen: z.B:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schauspieler/in - Spielzeugdesigner/in - Comicgestalter/in - Verkäufer/in - Berufe mit Kundenkontakt | <p>Produktion: Einzelarbeit, Partnerarbeit Standbilder Technik: Fotografie</p> <p>Schriftlichen „Vertrag“ zur Verwendung eigenen Smartphones und Fotoapparate im Unterricht mit Schülern und Eltern schließen</p> <p>Museumsbesuch z.B. K21 Bildbetrachtungen u.a. Bill Viola „The Quintett of the Astonished“, 2000</p> <p>weitere Anbindung an Kunstwerke (falls in 5/6 nicht erfolgt) z.B.: Fritz von Uhde: „Zwei Mädchen“ (<i>Kunst Arbeitsbuch 1, Klett S. 37</i>) z.B. „Angry Birds“ (Filmausschnitt, Spielzeug)</p> |

| Jahrgangsstufe 7 | | | | | |
|--|--|--|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 5 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 20 | <p>Plastiken und Skulpturen analysieren und gestalten</p> <p>z.B. aus Ton oder Plastilin</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Plastik/Skulptur/Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren - Plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren) material- und technikgerecht realisieren - Gegenständliche ... Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen - ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <p>mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten - Repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionell naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren - Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen | <p>BG(5/6)</p> <p>P 2</p> <p>BG P 7</p> <p>BG P 8</p> <p>BG R 4</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 5</p> <p>BK R 3</p> <p>BK R 12</p> | <p>Definition: Plastik, Skulptur, Montageplastik</p> <p>Plastiken/Skulpturen/ Montageplastiken beschreiben und analysieren</p> <p>eine eigene Plastik entwerfen (skizzieren)</p> <p>eine Plastik modellieren; Gefühle darstellen; Beziehungen zwischen Menschen darstellen</p> <p>eigene und fremde Produktionen hinsichtlich ihrer Wirkung reflektieren und kriterienorientiert bewerten</p> | <p>Erweiterung der Fachbegriffe</p> <p>Plastisches Gestalten</p> <p>Entwürfe skizzieren</p> <p>Bildbetrachtungen</p> <p>Anbindung an Kunstwerke: z.B.:</p> <p>Käthe Kollwitz „Mutter mit zwei Kindern, 1924-1937 (in KUNST Arbeitsbuch 1; Klett);</p> <p>Auguste Rodin „Die Bürger von Calais“;</p> <p>Pablo Picasso „Sitzende Frau“; „Stierkopf“</p> <p>„Stierkopf“</p> <p>Berufsanbindung:</p> <p>Schauspieler/in</p> <p>Bildhauer/in</p> <p>Tischler/in</p> <p>Künstler/in...</p> |

Lehrplan KU GE Kaarst – Büttgen


Klasse 8


Stand: April 2020





80 Ustd. (**Wahlkurs** Kunst: Schwerpunkt künstlerische Techniken)

Hinweis: In den Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu „Berufen mit Kunst“ aufgezeigt.

| Jahrgangsstufe 8 | | | | | |
|--|--|---|--|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.zahl | Unterrichtsvorhaben | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | 1 | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Parallelperspektive</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gläserne Quaderwürfelstadt -Würfel im Raum  | <p>... die Verhaltensregeln für den Kunstraum benennen und anwenden</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Architektur und Raum, Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Parallelperspektive kennenlernen und zeichnerisch anwenden - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildgestaltungen im Hinblick auf die perspektivische Gestaltung analysieren - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden | <p>BG P1</p> <p>BG P 4</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 4</p> | <p>Regeln im Kunstraum: Sicherheitsbestimmungen, Fluchtwege, Gesprächsregeln, Hefterführung, regelmäßiges Vorhandensein best. Materialien</p> <p>Parallelperspektive</p> <p>Isometrie/Parallelprojektion</p> <p>Hell-Dunkel-Kontrast</p> <p>Materialien: Lineal und Geodreieck, Bleistift, schwarzer Fineliner</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über Architektur und Raum eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeichner/in - Architekt/in - Dekorateur/in... | <p>Bildbetrachtung: M.C. Escher „Kringloop Circle“</p> <p>Übungen zum Zeichnen von Würfeln und Quadern, mathematische Kenntnisse nutzen, Internetrecherche zur Künstlerpersönlichkeit</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung und Organisation des Arbeitsprozesses -Anwendung von Kenntnissen zum perspektivischen Zeichnen |

| Jahrgangsstufe 8 | | | | | |
|--|--|---|---|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.zahl | Unterrichtsvorhaben 3 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen Zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10-16 | <p>Graffiti</p> <p>z.B. -Gestaltung des eigenen Namens -An der Mauer (Mauerszene mit Graffitischriftzug)</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei und Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Graffitibild gestalten - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen | <p>BG P 1</p> <p>BG P9</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 3</p> <p>BK R 12</p> | <p>Begriff „Graffiti“</p> <p>Vergleich mit anderen Schriftarten (z.B. Druckschrift)</p> <p>Collage sauberes Schneiden und Kleben</p> <p>Berufe, in denen grafische Kenntnisse, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen: z.B.: - Dekorateur/in - Designer/in - Werbedesigner/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Fotograf/in - Florist/in...</p> | <p>Auseinandersetzung mit bekannten Graffiti-künstlern: z.B. Keith Haring</p> <p>Internetrecherche, Referat</p> <p>Streetart, Beispiele in der näheren Umgebung (Unterrichtsgang)</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung: -Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses -sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung -Präsentation</p> |

| Jahrgangsstufe 8 | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.zahl | Unterrichtsvorhaben 5 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen Zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Zeichensprache/Sprache der Zeichen</p> <p>Piktogramme, Icons und Symbole</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei und Grafik</p> <p>Inhaltsfeld1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - adressatenbezogene Bildlösungen gestalten | <p>BG P14</p> <p>BG R2</p> <p>BK P1</p> <p>BK P2</p> | <p>Icons, Symbole, Piktogramme in unserer Umwelt wahrnehmen und lesen können</p> <p>Sammlung von Icons und Symbolen, Bedeutung</p> <p>Bildfindungsprozess, Abstraktion des Inhaltes durch typische Merkmale</p> <p>analoges Arbeiten (Zeichnen) oder am PC mit Zeichenprogramm (z.B. Corel Draw), Umgang mit Zeichenprogrammen, Objekte, Füllungen, Farbe, Linien, Formen...</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über Malerei und Grafik, Fantasie und Kreativität sowie Computerkenntnisse eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Mediendesigner/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Florist/in.... | <p>Eigene Icons auf dem Computer zu persönlichen Ordnern erstellen</p> <p>Symbole und Piktogramme zur Schulordnung erstellen</p> <p>Entwürfe für Schulschilder</p> <p>Betrachtung von Beispielen, Internetrecherche</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses - evtl. Umgang mit Zeichenprogrammen - Umsetzung im Bild |

| Jahrgangsstufe 8 | | | | | |
|--|--|---|---|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.zahl | Unterrichtsvorhaben 6 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen Zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 20 | <p>Insenzierte Selbstporträts</p> <p>Meine Stadt baut mir ein Denkmal</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienkunst</p> <p>Inhaltsfeld1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten - ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen - menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte Entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Information überprüfen | <p>BG P 10 BG R 8 BG(5/6) P 5</p> <p>BK P 1 BK P 3 BK R 9</p> | <p>Denkmal- Betrachtung und Analyse</p> <p>Übertragung auf die eigene Person, Körpersprache</p> <p>Aspekte der Personencharakteristik</p> <p>Bildbearbeitung, Collage</p> <p>Arbeit mit Bildbearbeitungsprogrammen</p> <p>Fotomontage eines eigenen Denkmals</p> <p>Lernmittel: Sockel (Kiste, Tisch...), Fotokamera, Smartphone, Computer</p> <p>Berufe, in denen Computerkenntnisse und Fantasie eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mediendesigner/in - Moderator/in - Webdesigner/in - Fotograf/in - Regisseur/in... | <p>Betrachtung von Denkmälern- Funktion und Bedeutung unterschiedlicher Denkmäler (Unterrichtsgang)</p> <p>Auswahl von Fotos im Internet</p> <p>Bildbearbeitung, Ausschneiden und Einfügen von Bildern</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung: Vorbereitung, Planung, Materialeinsatz, Umgang mit der Fotokamera/dem Smartphone Präsentation</p> |

Lehrplan KU_TX GE Kaarst – Büttgen


Klasse 9


Stand: April 2020





80 Ustd. (**Wahlkurs** Kunst: Schwerpunkt künstlerische Techniken)


Hinweis: In den Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu „Berufen mit Kunst“ aufgezeigt.


| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|--|---|--|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 1 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: |
| | | Die Schüler*innen können... | | Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 8-12 | <p>Flaschen, Gläser und anderes....</p> <p>z.B.</p> <p>Stilleben (monochrome Malerei)</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern - die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren - exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben | <p>BG P 3</p> <p>BG R 2</p> <p>BG R 3</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 1</p> <p>BK R 11</p> | <p>Bildbetrachtung, Bildanalyse</p> <p>Komposition</p> <p>Wiederholung Bildproduktion und Farbenlehre in Bezug auf Mischen und perspektivische Wirkung, Farbauftrag: lasierenendes Malen, Aufhellen, Trüben, Abdunkeln von Farben</p> <p>Hell,-Dunkelkontrast</p> <p>Monochromie (Malen mit den Tönen einer Farbe)</p> <p>Flächigkeit, Räumlichkeit</p> <p>Möglichkeiten zur Erzielung räumlicher Wirkung: Größenunterschied, Überschneidung</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über Malerei und Grafik, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Florist/in.... | <p>Bildbetrachtung</p> <p>Anbindung an Kunstwerke, z.B.</p> <p>Giorgio Morandi „Vasen und Flaschen“, 1948 (Moderne Kunst, Futurismus)</p> <p>Vergleich mit</p> <p>Paul Cezanne „Stilleben mit Apfelkorb“, 1885 (Impressionismus)</p> <p>Juan Gris „Drei Lampen“, 1911 (Kubismus)</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über den Künstler, sein Werk und seine Zeit (Referate, Ergebnisse der Recherche) - Umsetzung im Bild: Farbauswahl: Einhalten der monochromen Malerei, lasierendes Malen |

| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|---|---|--|--|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 2 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| | | Die Schüler*innen können... | | | |
| 10-14 | <p>Hoch hinaus – Die Welt von allen Seiten</p> <p>z.B.</p> <p>Modell meines Traumhauses</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Architektur und Raum</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren - mit verschiedenen raumschaffenden Bildmitteln (z.B. Linearperspektive) dreidimensionale Objekte und Räume zeichnerisch darstellen - Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen - architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktionen erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden | <p>BG P 7</p> <p>BG P 4</p> <p>BG P 12</p> <p>BG R 7</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 4</p> | <p>Architektur</p> <p>Vergleich verschiedener Möglichkeiten der Wohnraumbebauung (Höhle, Zelt, Hütte, Iglu, Schloss, Hausboot, Container, Bauernhof, Eigentumshaus, Hochhaus...)</p> <p>Kenntnisse zum perspektivischen Zeichnen, Techniken zum Bau eines Objektes (Haus)</p> <p>Material sammeln, sinnvoll verwenden, Werkzeuge</p> <p>Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collageelementen</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über Architektur und Raum eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeichner/in - Architekt/in - Tischler - Schreiner | <p>Beispiele verschiedener Epochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das barocke Schloss - funktionales Bauen (das Bauhaus) - gotische Kathedralen - Fotos der höchsten Gebäude der Welt - berühmte Architekten, z.B. Frank Gehry: Der neue Zollhof-Medienhafen in Düsseldorf - Hundertwasserhaus in Wien, 1983-1985 - Antoni Gaudi: Sagrada Familia in Barcelona, 1882 begonnen <p>Realisierung eines Modelles in Gruppenarbeit</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses - sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung - Präsentation |

| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|---|---|--|--|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 4 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10-16 | <p>Spurensuche in der Stadt- Streetart</p> <p>z.B.</p> <p>Schablonen und Objekte</p> <p>Installationen im öffentlichen Raum</p> <p>Digitale Bilder</p> <p>Fotodokumentationen der Gestaltungen vor Ort</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei und Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren - analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen | <p>BG P 1</p> <p>BG P 9</p> <p>BG P 14</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 3</p> <p>BK R 12</p> | <p>Streetart / Graffiti</p> <p>Ausdrucksformen im öffentlichen Raum</p> <p>Collage, Plakat, Litfaßsäule...</p> <p>Fotoapparat, Smartphone</p> <p>Berufe, in denen grafische Kenntnisse, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Werbedesigner/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Fotograf/in - Florist/in... | <p>Aufspüren von Kunst im öffentlichen Raum (Graffiti / Streetart / Objekte)</p> <p>Einbeziehen der persönlichen Lebenswirklichkeiten: Weg zur Schule, Lieblingsorte, Treffpunkte...</p> <p>Dokumentation durch Fotos und Filme</p> <p>Auseinandersetzung mit bekannten Streetart-künstler/innen</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Gruppenarbeit: Entwickeln und Umsetzen einer eigenen Gestaltungs-idee</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses -sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung -Dokumentation / Präsentation in der Gruppe |

| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|--|--|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 5 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10-16 | <p>Food Design</p> <p>z.B.</p> <p>Herstellung von Pralinen aus Keramiplast</p> <p>Eiskreationen aus verschiedenen Materialien</p> <p>Lebensmittel aus verschiedenen Materialien</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Plastik / Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenständliche Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen - Materialien sammeln und in einer Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren - ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern - Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt - auch rollenkritisch - erörtern | <p>BG P 8</p> <p>BG P 9</p> <p>BG P 13</p> <p>BK P 3</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 6</p> <p>BK R 7</p> | <p>Food Design</p> <p>Pâtisserie</p> <p>Modellieren</p> <p>Marketing, Werbung, Farbpsychologie, Prestigeprodukt</p> <p>Einsatz unterschiedlicher Materialien: Pappe, Keramiplast, Styropor...etc.</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über Objektgestaltung, Design sowie Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider/in - Modedesigner/in - Tischler - Schreiner - Dekorateur/in - Florist/in - Bildhauer/in - Köchin / Koch - Bäcker/in - Pâtissier - Fooddesigner/in | <p>Realisierung der Plastiken / Objekte in Einzel- oder Partnerarbeit</p> <p>Internetrecherche berühmte Fooddesigner / Pâtissiers / Wettbewerbe...</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses -sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung -Präsentation |

| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 6 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Experimente mit Buchstaben, Schrift und Texten</p> <p>z.B.</p> <p>Entwicklung eines Plakates (Werbung)</p> <p>Schriftcollagen</p> <p>Schriftbilder und Bildschriften</p> <p>Handlungs- und produktorientierte Bildrezeption</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik und Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren - analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - Bilder in Bezug auf Motive und Darstellungsformen analysieren, die sich mit der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen lassen | <p>BG P 1</p> <p>BG P 9</p> <p>BG P 14</p> <p>BG R 2</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 3</p> <p>BK R 12</p> | <p>Verschiedene Schriftarten</p> <p>Streetart / Graffiti:</p> <p>pieces: Hauptschriftzug</p> <p>characters: Bilder, (Tiere, menschliche Köpfe, Figuren)</p> <p>designs: Symbole und Zeichen (Herz, Auge, peace-Zeichen ...)</p> <p>tags: künstlerische Schriftzüge, Signatur des Künstlers</p> <p>Schrift und Bild / Bild-Text-Kombination</p> <p>Collage, Plakat</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen grafische Kenntnisse, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Werbedesigner/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Fotograf/in, Florist/in... | <p>-Entstehung des Plakates: Betrachtung unterschiedlicher Beispiele, z.B. Toulouse-Lautrec „Ambassadeurs: Artistide Bruant“, 1892</p> <p>-Internetrecherche</p> <p>-Experimente mit Buchstaben und Schriftformen</p> <p>-Spezifische Bildmittel genauer untersuchen durch Bildausschnitte oder Bildelemente, die in einem anderen Kontext weiterverarbeitet werden</p> <p>-Experimente am Computer, z.B. mit Computer-Schriftarten, Integration eines Textes in ein Bild (z.B. Foto)</p> <p>-kreative Schreibenlässe zu Bildern</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses -sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung, Präsentation |

| Jahrgangsstufe 9 | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 7 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Experimente mit Drucktechniken</p> <p>z.B.</p> <p>Linoldruck</p> <p>Materialdruck: Papier-, Karton-, Tapetendruck, Stempeldruck</p> <p>Radierung...</p> <p>mögliche Motive:</p> <p>Landschaft</p> <p>Gestaltung von Einladungs-, Glückwunsch- und Grußkarten</p> <p>Porträt, Selbstporträt, Sternzeichen</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafischen Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten - Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen - die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - adressatenbezogene Bildlösungen gestalten | <p>BG P 1</p> <p>BG P 6</p> <p>BG R 5</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 2</p> | <p>Druckverfahren:</p> <p>Linoldruck</p> <p>Hochdruck</p> <p>Tiefdruck</p> <p>Entwicklung der Schrift</p> <p>Buchdruckkunst</p> <p>sicherer Umgang mit Werkzeug</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über grafische Techniken eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider/in - Modedesigner/in - Dekorateur/in - Florist/in... | <p>Bildbetrachtung:</p> <p>Anbindung an Bilder (Holzschnitte/Kupferstiche)</p> <p>z.B. von Albrecht Dürer</p> <p>„Adam und Eva“, 1504 (Kupferstich)</p> <p>Internetrecherche Künstlerpersönlichkeiten</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung und Organisation des Arbeitsprozesses -Anwendung des Druckverfahrens, Umsetzung im Bild |

Lehrplan KU_TX GE Kaarst – Büttgen


Klasse 10


Stand: April 2020





80 Ustd. (**Wahlkurs** Kunst: Schwerpunkt künstlerische Techniken)


Hinweis: In den Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu „Berufen mit Kunst“ aufgezeigt.


| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|---|--|---|--|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 1 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Zeichnen und Malen wie die Meister</p> <p>Erstellen eines Bildes in Anlehnung an einen Künstler in seiner Epoche</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei und Grafik</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <p>unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und -intensität begründete) entwerfen und darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern - die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren - Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen - exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen | <p>BG P 2</p> <p>BG P 3</p> <p>BG R 2</p> <p>BG R 3</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 1</p> <p>BK R 5</p> <p>BK R 11</p> | <p>Bildbetrachtung, Bildanalyse</p> <p>Wiederholung Bildproduktion und Farbenlehre in Bezug auf Mischen und perspektivische Wirkung, Farbauftrag, Pinselduktus</p> <p>Möglichkeiten zur Erzielung räumlicher Wirkung: Höhen- und Größenunterschied, Überschneidung</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über Malerei und Grafik, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Künstler/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Florist/in.... | <p>-Überblick über exemplarische Künstler in ihrer Zeit / Epoche / Stilrichtung, z.B.</p> <p>Paul Cezanne „Äpfel und Orangen“ (Impressionismus)</p> <p>Gustav Klimt „Die Erfüllung“ (Jugendstil)</p> <p>Franz Marc „Tierschicksale“ (Expressionismus)</p> <p>-Internetrecherche</p> <p>Künstlerpersönlichkeiten</p> <p>-Vorstellung und Präsentation der Ergebnisse (Power Point, Plakate, Interview..)</p> <p>-eigenen Interessenschwerpunkt (Stilrichtungen, Künstler) festlegen</p> <p>-Sammeln von konkreten Informationen und Entscheidung für ein Kunstwerk</p> <p>-Bildanalyse in Bezug auf Farbwirkung, Material, Komposition</p> |

| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|--|---|--|--|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 3 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 6-10 | <p>Fantasie und Traum</p> <p>Optische Täuschungen</p> <p>Irrealer Raum</p> <p>Auseinandersetzung mit surrealen Bildwelten der Kunst des 20. Jahrhunderts</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Malerei, Grafik und Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung grundlegender Bildmittel (u.a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern - Materialien sammeln und in einer Collage oder Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren - Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten - Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen und Malereien realisieren und bewerten - Raumillusionen durch die Verwendung elementarer Mittel wie Überschneidung, Staffellung, Verkleinerung und Farbperspektive schaffen und bewerten - gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - realistische Gegenstände und /oder Personen in einen neuen Zusammenhang stellen und ein Fantasiebild schaffen - mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen - Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin / des Künstlers unterscheiden | <p>BG R 2</p> <p>BG P 9</p> <p>BG R 6</p> <p>BG P 3</p> <p>BG P 5</p> <p>BG P 8</p> <p>BK P 1</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 4</p> <p>BK R 5</p> | <p>Surrealismus, Verfremdung</p> <p>Op Art, Flimmerwirkung, Kontrastwirkung, optische Täuschung</p> <p>Collage, Frottage, Grafik, Material, Format</p> <p>Ausdruck von Gefühlen mit Farben</p> <p>Techniken: Ausschneiden, Kleben, evtl. Nähen</p> <p>Kommentar: Verwendung textiler Materialien möglich</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über Farben, Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dekorateur/in - Designer/in - Kostüm-, und Maskenbildner/in - Florist/in... | <p>Bildbetrachtung und Bildbeschreibung: Anbindung an Bilder des Surrealismus, z.B.:</p> <p>René Magritte „Die Gefährten der Angst“, 1942</p> <p>Salvador Dali „Die Beständigkeit der Erinnerung“, 1931</p> <p>Max Ernst „Zypressen“</p> <p><i>in Kunst, Arbeitsbuch 1, Klett-Verlag</i></p> <p>Op Art: Bridget Riley „Fall“, 1964</p> <p>Victor Vasarely „Vega“, 1957</p> <p>Surrealismus / Op Art:</p> <p>M.C. Escher „Treppauf und treppab“, 1960</p> <p>Internetrecherche Künstlerpersönlichkeiten</p> <p><i>Bildende Kunst Band 3</i></p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse über die Stilepoche und ausgewählte Künstler (bestimmte Merkmale zuordnen können) - Material- und Technikauswahl, Umsetzung im Bild |

| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 4 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: |
| | | Die Schüler*innen können... | | Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 8-12 | <p>Design</p> <p>z.B.:</p> <p>Verpackung für ein Produkt</p> <p>Hüte / Kopfdesign</p> <p>Brillen</p> <p>Kleiderbügel</p> <p>Schuhe (Denkmal für meinen Schuh)</p> <p>Entwicklung eines eigenen Outfits auf Grundlage von aktuellen Schnittmustern und Modetrends</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Plastik / Skulptur / Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - gegenständliche Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen - Materialien sammeln und in einer Montage im Hinblick auf eine Gestaltungsabsicht kombinieren und variieren - ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern - Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt - auch rollenkritisch - erörtern | <p>BG P 8</p> <p>BG P 9</p> <p>BG P 13</p> <p>BK P 3</p> <p>BK P 4</p> <p>BK R 6</p> <p>BK R 7</p> | <p>Design</p> <p>Mode</p> <p>Marketing, Werbung, Farbpsychologie, Prestigeprodukt, Konsum</p> <p>Recycling, Ökologie</p> <p>Verfremdung: Gegenstände in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft wahrnehmen und dahingehend verfremden, dass ihnen eine neue Bedeutung zukommt</p> <p>Hinzufügen von Gadgets</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse über Objektgestaltung sowie Fantasie und Kreativität eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schneider/in - Modedesigner/in - Tischler - Schreiner - Dekorateur/in - Florist/in - Bildhauer/in - Webdesigner/in... | <p>Realisierung der Plastiken / Skulpturen / Objekte in Einzel- oder Partnerarbeit</p> <p>Auseinandersetzung mit der Mode verschiedener Epochen, Referate</p> <p>Biografien / Werk verschiedener Modedesigner, z.B. Coco Chanel, Karl Lagerfeld, Vivienne Westwood, Yves Saint Laurent....</p> <p>Internetrecherche Künstlerpersönlichkeiten und Epochen</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Planung, Organisation und Dokumentation des Arbeitsprozesses -sinnvolle Verwendung von Material und Umsetzung -Präsentation |

| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 5 | Kompetenzen Die Schüler*innen können... | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: Fachbegriffe | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10-16 | <p>Totempfähle und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen</p> <p>Montage / Assemblage einer figürlichen Plastik</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Plastik / Skulptur / Objekt</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen - repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren - exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben | <p>BG P 7</p> <p>BK P 3</p> <p>BK R 2</p> <p>BK R 3</p> <p>BK R 11</p> | <p>Skulptur / Plastik, Totempfahl (=Wappenpfahl) als Fetisch, religiöses Symbol, Identitätssymbol</p> <p>Erarbeitung der Gestaltungsmerkmale von Totempfählen: formale Reduzierung / Abstraktion, Bedeutung der Symbolik</p> <p>Montage / Assemblage einer figürlichen Plastik, z.B. aus Holzstücken oder heterogenen Materialien</p> <p>Werkzeuge</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse über plastisches Gestalten eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tischler - Schreiner - Dekorateur/in - Steinmetz - Bildhauer/in - Architekt/in .. | <p>-Einstieg in die Thematik durch Gegenüberstellung von Beispielen aus der bildenden Kunst, z.B. „Nanas“ von Niki de Saint Phalle, Picasso, unbenannte Skulptur (Daley Plaza in Chicago, 1967), „Frauenkopf“, 1962 Alberto Giacometti „Löffelfrau“, 1927</p> <p>-Totempfähle der Indianer Nordamerikas, z.B. im Stanley Park in Vancouver, Kanada</p> <p>-Internetrecherche Künstlerpersönlichkeiten</p> <p>-Erarbeitung der biografischen Kontexte in Expertengruppen</p> <p>-Referate zu Beispielen Künstlerpersönlichkeiten</p> <p>-Realisierung der Plastiken Objekte / Skulpturen in Gruppenarbeit</p> |

| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 6 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen zu den Inhalten: | Verbindliche Absprachen für den Unterricht: |
| | | Die Schüler*innen können... | | Fachbegriffe | fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 8-12 | <p>Wo stehst du? - Position beziehen durch Aktionskunst</p> <p>Performance, pantomimische Darstellung</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Aktion und Interaktion</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Körper als Ausdrucksträger und/oder als Teil einer künstlerischen Aktion einsetzen - ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und / oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden - Bilder als Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung sowie der Visualisierung von Einstellungen und Empfindungen gestalten und bewerten - in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern - eine geeignete Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen - exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin oder des Künstlers beschreiben | <p>BG R 1</p> <p>BK P 3</p> <p>BK P 4</p> <p>BK P 5</p> <p>BK P 6</p> <p>BK P 7</p> <p>BK R 11</p> | <p>Aktionskunst / Performance Kunstaktionen</p> <p>Pantomime</p> <p>Mimik, Gestik</p> <p>Requisiten</p> <p>Berufe,</p> <p>in denen Kenntnisse schauspielerische Fähigkeiten, Mut und Fantasie eine wichtige Rolle spielen:</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schauspieler/in - Moderator/in - Fotografin... | <p>Auseinandersetzung mit Kunstwerken in performativer Darstellungsform, z.B. Christoph Schlingensiefel, Wolfgang Flatz</p> <p>Einzelarbeit, Partnerarbeit oder Gruppenarbeit (bis zu vier SuS)</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Mimik, Gestik, Planung, Konzept, Angemessenheit in Bezug auf das Thema, -räumliche Nutzung, Bewegung im Raum -zeitliche Abfolge -Gesamtaussage und Präsentation |

| Jahrgangsstufe 10 | | | | | |
|--|--|---|--|---|---|
| Inhaltsfelder: 1 Bildgestaltung und 2 Bildkonzepte | | | | | |
| Kompetenzbereiche: Produktion und Rezeption | | | | | |
| Std.-zahl | Unterrichtsvorhaben 7 | Kompetenzen | | Verbindliche Absprachen | Verbindliche Absprachen |
| | | Die Schüler*innen können... | | Zu den Inhalten: Fachbegriffe | für den Unterricht: fachmethodische und fachdidaktische Arbeit |
| 10-14 | <p>Ein Film für die ganze Welt YouTube oder Bollywood</p> <p>Filmen einer Gesprächssituation</p>  | <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Medienkunst</p> <p>Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenbezogene Filmsequenzen (z.B. Videoclips) unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren - Videoausschnitte und Filmsequenzen mit Blick auf die eingesetzten filmsprachlichen Mittel und die digitalen Veränderungen beschreiben <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: kunsttheoretische und bildbezogene Kontexte</p> <p>Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen - in einer Gestaltung eine persönliche Position zu einem gesellschaftlichen, politischen oder umweltbezogenen Thema realisieren und differenziert erläutern - die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten | <p>BG P 11</p> <p>BG R 9</p> <p>BK P 3</p> <p>BK P 6</p> <p>BK R 10</p> | <p>Filmsprachliche Mittel: Kameraeinstellung/Perspektive, Licht, Ton, Filmschnitt</p> <p>Arbeiten mit dem Storyboard / nach Drehplan</p> <p>Digitaler Filmschnitt</p> <p>Einsatz von Sounds zur Nachvertonung</p> <p>Berufe, in denen Kenntnisse schauspielerische Fähigkeiten, Computerkenntnisse und Fantasie eine wichtige Rolle spielen: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schauspieler/in - Moderator/in - Webdesigner/in - Fotograf/in - Regisseur/in... | <p>-gemeinsame Sichtung von YouTube Filmspots und Analyse der Kameraeinstellungen</p> <p>-Filmen einer Gesprächssituation, Analyse der Aufnahmen in Bezug auf Kameraeinstellungen, gemeinsames Erstellen eines Ideenpools zu einem aktuellen kommunalen Thema, Erstellen von Storyboards In Arbeitsgruppen, Planung der Drehtage, mehrere Filmaufnahmen pro Sequenz, Sichtung des Filmmaterials, Filmschnitt, Vertonung, Präsentation in der Lerngruppe</p> <p>Kriterien der Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Gestaltung des Storyboards -Planung und Organisation der Drehtage -Umsetzung der filmsprachlichen Mittel in der Aufnahme |

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Erwerb künstlerischer Kompetenzen ist Zielsetzung des Kunstunterrichtes. Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.

Wahrnehmen, Erleben, individuelles Gestalten, Reflektieren, Beurteilen bedingen sich wechselseitig in allen bildfindenden Prozessen und der Auseinandersetzung mit ästhetischen Phänomenen.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben. Die hier vorgestellten Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen, miteinander vernetzt sind und den Reflexionsanspruch integrieren.

Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können.

Grundsätze

Inhalt / Problemstellung

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen in der Auseinandersetzung mit künstlerischen Bildwelten, Gestaltungsprozessen und deren Ergebnissen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an die Lebens- und Bildwelten der Schüler*innen an und berücksichtigt deren aktuelle Bildzugänge / Medien.
3. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen und kreative Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
4. Der Unterricht fördert vernetztes Denken, insbesondere durch die Verknüpfung der Kompetenzbereiche.

Lernsituation / Umgebung

5. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, phasenweise Atelieratmosphäre, ggf. projektartig und fächerübergreifend angelegt.

Lernniveau der Schüler*innen

6. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler*innen und berücksichtigen deren Kenntnisstand und praktische Fähigkeiten.
7. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler*innen und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung mit individuellen Problemlösungsprozessen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler*innen, sie erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Zwischenergebnisse sind wertvoll und können dokumentiert werden. Sie sind als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schüler*innen zu verstehen und werden entsprechend reflektiert.
10. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler*innen.
11. Die Schüler*innen erreichen einen Lernzuwachs.

Methodik

12. Durch vorstrukturierte Lehrgänge, die gebündelt Fachinhalte vermitteln, werden Freiräume für komplexe problemorientierte Unterrichtsprojekte geschaffen.
13. Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktisch-rezeptive Methoden die Möglichkeiten des Zugangs zu Bildern und bildnerischen Problemstellungen.
14. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schüler*innen alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Kunst gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
15. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
16. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
17. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
18. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.
19. Eine Kunstmappe/Portfolio dokumentiert begleitend ab Stufe 5 kontinuierlich Problemstellungen, Fragen, Arbeitsergebnisse, in Untersuchungen erarbeitete Zwischenstände und Endergebnisse. Diese Aufzeichnungen können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Fachbegriffe / Fachsprache

20. In den Unterrichtssituationen sind Wort- und Bildsprache in Bedeutung und Wertigkeit aufeinander bezogen und können gleichberechtigt sein.
21. Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bewertungen geben den Schüler*innen konkrete Rückmeldungen über die erreichten Kompetenzen. Grundlage dazu sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst. Die möglichst differenzierte Leistungsrückmeldung dient der Transparenz der fachlichen Anforderungen, der Notengebung und der individuellen Förderung. Die Schüler*innen sollen zur Selbsteinschätzung, Kritikfähigkeit und auch zur genauen Betrachtung und Analyse der Ergebnisse angehalten werden.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- Im Idealfall während des gesamten Lern- und Arbeitsprozesses,
- in Form von Noten spätestens nach der Rückgabe der fertigen Gestaltungsprodukte oder anderen Arbeiten,
- in Form einer Note spätestens als Quartalsfeedback.

Es muss sichergestellt werden, dass den Schüler*innen die Kriterien der Leistungsbewertung immer bekannt sind, das betrifft die Bewertungskriterien für eine Unterrichtsarbeit genauso wie die Zusammensetzung der Zeugnisnote. Die Schüler*innen können im Idealfall in die Festlegung der Kriterien einbezogen werden. Im Fach Kunst werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Die Schülerleistungen zählen demnach gänzlich zum Bewertungsbe- reich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

1. Bewertung der **mündlichen Mitarbeit** (Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Beschreiben des eigenen Arbeitsprozesses, Präsentieren von Arbeitsergebnissen oder Recherchieren)
Kriterien:
 - Qualität
 - Quantität
 - Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)
2. Bewerten der **praktischen Mitarbeit** (Planung und Vorbereitung des praktischen Arbeitens, z.B. durch Zeichnungen/Skizzen, Bildrecherchen etc., effektive Nutzung der schulischen Arbeitszeit; Reflexionsfähigkeit im Zusammenhang mit beratenden Lehrgesprächen)
Kriterien:
 - planmäßiges Vorgehen
 - Intensität
 - Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)
3. Bewertung der **Ergebnisse praktischer Arbeiten** (nach den Schüler*innen bekannten / z.T. von ihnen aufgestellten Kriterien). Sowohl die Aufgabenstellung als auch die Bewertungskriterien sollen den Schüler*innen zu Beginn des praktischen Arbeitens schriftlich vorliegen. Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Entwürfe etc.) sind ebenfalls Bestandteil der Beurteilung.
4. Bewertung **schriftlicher Beiträge** und der Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen (Referate, Ordner/Hefter, Portfolios)
Der Anteil des Ordners/Hefters an der Gesamtnote soll 10-20 % entsprechen, Kriterien:
 - Vollständigkeit
 - Richtigkeit
 - Ordnung und Ästhetik
 - sprachliche Leistung
5. Bewertung des **Arbeitsverhaltens** im Hinblick auf Zuverlässigkeit, eigenverantwortliches Handeln und das soziale Miteinander (z.B. Mitführen notwendiger Lern- und Arbeitsmittel, Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeiten, Wahrnehmen von Aufgaben im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit sowie projektorientiertem Handeln, Beitrag zu einer positiven Arbeitsatmosphäre, Kooperationsbereitschaft, Mitarbeit beim gemeinschaftlichen Aufräumen).

Ein **Handout** für die Schüler*innen mit Informationen zur Leistungsbewertung kann zu

Beginn des Schuljahres ausgeteilt werden:

Notenbildung im Fach Kunst

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
damit du genau weißt, worauf bei der Bewertung deiner Leistung im Fach Kunst ankommt, lies dir die folgende Liste mit Leistungsbereichen aufmerksam durch:

1. **Mündliche Mitarbeit**

z.B. die Qualität und die Regelmäßigkeit deiner Mitarbeit in Theoriephasen des Kunstunterrichtes (auch bei Partner- und Gruppenarbeit)

2. **Praktische Mitarbeit**

z.B. deine Planung und Vorbereitung des praktischen Arbeitens, z.B. durch Zeichnungen/Skizzen, Bildrecherchen etc., effektive Nutzung der Unterrichtszeit, dein Einsatz bei der Partner- und Gruppenarbeit und bei Projekten

3. **Ergebnisse praktischer Arbeiten**

Vor Beginn der praktischen Arbeit werden gemeinsam mit der Lehrkraft Kriterien erarbeitet und aufgeschrieben. Nach den aufgestellten Kriterien wird bewertet.

4. **Schriftliche Beiträge**

Referate, Ordner/Hefter, Portfolios; der Anteil des Ordners/Hefters an der Gesamtnote entspricht 10-20 %

Bewertungskriterien für die Ordner/Hefter sind:

- Vollständigkeit
- Richtigkeit und korrekte Reihenfolge der Arbeitsblätter
- Ordnung und Ästhetik
- sprachliche Leistung des Mitgeschriebenen

5. Bewertung des **Arbeitsverhaltens**, z. B.

- deine Zuverlässigkeit beim Mitbringen notwendiger Lern- und Arbeitsmittel
- deine Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeiten
- dein Beitrag zu einer positiven Arbeitsatmosphäre

2.4 Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung

Gemeinsames Lernen an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen im Kunstunterricht

Im Folgenden werden von der Fachkonferenz getroffene Rahmenbedingungen und Vereinbarungen zur inhaltlichen Gestaltung des Gemeinsamen Lernens im Kunstunterricht aufgelistet. Folgend ausgeführte Themenfelder finden im Gemeinsamen Lernen besondere Berücksichtigung:

1. Rahmenbedingungen
2. Differenzierung
3. Lern- und Arbeitsmaterialien
4. sprachsensibler Unterricht
5. Leichte Sprache
6. Bewertung
7. Gefährdungsmomente

Rahmenbedingungen

In der Städtischen Gesamtschule Kaarst- Büttgen lernen Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Schüler*innen mit den folgenden Förderschwerpunkten werden derzeit an unserer Schule im gemeinsamen Lernen unterrichtet:

- Förderschwerpunkt Lernen,
- Geistige Entwicklung,
- Sprache,
- Emotionale und soziale Entwicklung,
- Hören und Kommunikation,
- Sehen,
- Körperlich und motorische Entwicklung sowie
- Autismus-Spektrum-Störung

Aufgrund der unterschiedlichen Förderschwerpunkte als auch der großen Heterogenität der Regelschüler*innen und der daraus resultierenden unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den Entwicklungsbereichen Sprache, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten, Sensorik und motorischer Fähigkeiten ist auch im Fachunterricht ein hohes Maß an Differenzierung erforderlich und im Bereich der handlungsorientierten Unterrichtsmomente (z. B. bei Versuchen) besondere Gefahrenmomente zu berücksichtigen.

Differenzierung im Kunstunterricht

Die Differenzierung stellt ein variierendes Vorgehen bei der Darbietung und Bearbeitung des Lernstoffs im Kunstunterricht dar. Diese Variationen beziehen sich auf die inhaltlichen, didaktischen, methodischen, quantitativen, qualitativen, sozialen und organisatorischen Ebenen. Differenzierung und Individualisierung im Kunstunterricht erfolgen immer auf der Basis sorgfältig erhobener Lernvoraussetzungen, der positiven Grundeinstellung zur Heterogenität von Lerngruppen und der weitgehenden Öffnung von Unterricht. Diese Öffnung im Kunstunterricht soll, sofern möglich, innerhalb der inneren Differenzierung erfolgen, sodass allen Schüler*innen die Teilnahme am Kunstunterricht im Klassen- und Kursverband gewährleistet werden kann.

Vorrangiges Ziel im Kunstunterricht ist die Entwicklung von Unterrichtsformen und-themen, die einen lebensnahen, altersgemäßen und förderspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und die helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs von beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen zu erschließen. Erziehung und Unterricht im Kunstunterricht bilden eine Einheit, welche die motorische, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung sowie das sprachliche Handeln fördert.

Lern- und Arbeitsmaterialien

Im Folgenden wird ein Angebot an Unterrichtsmaterialien aufgelistet, die solch ein Arbeiten im Kunstunterricht ermöglichen. Dabei bildet bei der Anwendung des differenzierten Materials neben der individualisierten Anpassung des Materials an die entsprechende Ausgangslage der/des Schülers/in der Förderplan eine wesentliche Grundlage. Das folgend aufgelistete Differenzierungsmaterial wird somit nicht pauschal für Regel- als auch Förderschüler*innen eingesetzt, sondern als Anregung für die Gestaltung des Unterrichts verstanden:

- Kunstwerke entdecken und nachgestalten. Einfache Materialien für den Kunstunterricht im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, PERSEN Verlag
- Drucken - ganz einfach. Kreative Gestaltungsideen zur sonderpädagogischen Förderung im Fach Kunst, PERSEN Verlag
- Kunst in der Förderschule: Farben Eine Experimentierkartei. Endlich Material für den Kunstunterricht in der Förderschule! PERSEN Verlag
- Einfache Bastelideen für jede Jahreszeit. Originelle Basteleien zum Verschenken, Dekorieren und Spiele, PERSEN Verlag
- GraffitiKunst - einfach cool. Kreative Unterrichtsideen und Materialien zur sonderpädagogischen Förderung. Es geht auch ohne Wand und Spraydose - Graffiti im Kunstunterricht! PERSEN Verlag

Das Material soll, wenn möglich, innerhalb eines handlungsorientierten Unterrichtes zum Einsatz kommen. Dieser fördert insbesondere bei Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf das Entdecken von Zusammenhängen und das Übertragen auf neue Situationen. Darüber hinaus soll dieser Techniken selbstständiger Lernorganisation

einführen und festigen. Unterricht, der das Erkennen und Durchdringen von Sachzusammenhängen durch die Schüler*innen anstrebt, setzt an ihren Erfahrungen an und berücksichtigt ihre aktuellen und zu erwartenden Lebenssituationen.¹

Sprachsensibler Unterricht im Fach Kunst

Im Kunstunterricht hat Sprache zunächst zwei zentrale Bedeutungen. Erstens: Sie ist ein zentraler Lerngegenstand, der im klassischen Sinne v.A. in Form von sogenannten „Fachbegriffen“ explizit und planvoll eingeführt und eingeübt wird (die Bedeutung von Sprache als Lerngegenstand). Zweitens: Sie ist zugleich aber auch das Medium der unterrichtlichen Kommunikation (z.B. durch Schulbuchtexte, Lehrfilme oder die Sprache der Lehrperson) und wird damit (schriftlich und/oder mündlich) zum zentralen Medium für fachliche Lernprozesse (die Bedeutung von Sprache als Lernmedium).²

Aus diesen beiden Bedeutungen von Sprache ergeben sich zwei Konsequenzen für Lehr-Lernprozesse im Kunstunterricht des Gemeinsamen Lernens:

Lernende, die sprachlich schwach sind, können ihre fachlichen Kompetenzen in Lern- und Testsituationen nicht hinreichend zeigen (kommunikative Funktion von Sprache).

1. Lernende, die sprachlich schwach sind, werden unweigerlich auf Schwierigkeiten beim Verstehen neuer Sachverhalte (kognitive Funktion von Sprache) stoßen, so dass sie fachliche Konzepte nicht kognitiv schlüssig aufbauen und fachliche Kompetenzen nicht vollständig entwickeln können.³
2. Folglich ist Sprache zwar eine zentrale Voraussetzung für den Lernerfolg und kann zum Lernhindernis werden, wenn Lernende dadurch nur einen eingeschränkten Zugang zu fachlichen Phänomenen, Konzepten und Darstellungen finden. Der Sprache kommt damit eine dritte Bedeutung für den Kunstunterricht zu, die Bedeutung von Sprache als Lernvoraussetzung bzw. –hindernis.⁴

Prinzipien des sprachsensiblen Kunstunterrichts

Grundsätzlich gelten für die Gestaltung und Reflexion von Lehr- Lernprozessen in einem sprachsensiblen, kompetenzorientierten Kunstfachunterricht an der Städt. Gesamtschule Kaarst- Büttgen folgende Gelingensbedingungen:

- Herstellung von Transparenz für Schüler*innen in Bezug auf fachliche und bildungssprachliche Erwartungen (z.B. am Anfang einer Unterrichtsreihe, am Anfang einer Stunde oder in einer Aufgabenstellung),
- sensibler Umgang mit Fach- und Bildungssprache in Unterrichtsgesprächen und Monologen (Lehrkraft als bildungs- und fachsprachliches Vorbild und Modell),
- Entschleunigung der unterrichtlichen Interaktion und Schaffung von mehr Sprachanlässen (z.B. durch kooperative Lernmethoden und Prinzipien wie Think-Pair-Share, Placemat etc.),
- Einsatz von Lernaufgaben mit einem doppelten (fachlichen und bildungssprachlichen) Fokus,
- Ermittlung eines anlassbezogenen und systematischen Unterstützungsbedarfs,

¹ Vgl. KMK für den Förderschwerpunkt Lernen. S.13.

² Vgl. Prediger und Meyer 2012.

³ vgl. Maier & Schweiger 1999

⁴ Vgl. Prediger 2012.

- Formulierung von Aufgabenstellungen, in denen die doppelte Fokussierung auf inhaltlich-kognitive und sprachliche Aspekte deutlich wird,
- Bereitstellung von fachunterrichtlich relevanten bildungssprachlichen Redemitteln oder optisch-visuellen Unterstützungen (Einsatz von Sprachgerüsten [„Scaffolding“] zur Unterstützung von Bildungssprachlichkeit),
- Prinzip der Reflexion und Metakommunikation (explizite Bewusstmachung z.B. von Lesehaltung, Lesestrategien, Lesetechniken sowie Phasen der expliziten Erschließung textsortentypischer Sprachmuster, Textstrukturen und Darstellungsstrategien),
- konstruktives Feedback.⁵

Leichte Sprache

Um Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf (insb. im Bereich Sprache, Lernen und Geistige Entwicklung) den Zugang zum Fach Kunst zu erleichtern, ist nicht nur der sprachensible Unterricht von großer Bedeutung, sondern auch das Verfassen von Texten und Aufgabenstellungen in Leichter Sprache. Im Folgenden sind Prinzipien zur Initiierung von Leichter Sprache im Fachunterricht aufgelistet (angelehnt an Prinzipien und Regeln von Prof. Christiane Maaß):

- grammatische Funktionen mit eigenem Träger ausstatten (Negation, Vergangenheitsformen, Genitiv: eigene Funktionsmarker); nicht: „er aß“ sondern: „er hat gegessen“.
- Zentrale (präzise) Sprache statt periphere Sprache (überlastete Fachsprache) (Wortschatzarbeit (Fachwörter als Vokabeln einführen, Informationsverteilung, Genitivvermeidung, Konjunktivvermeidung).
- Handlungsorientierung (verbal statt nominal, Handlungsträger benennen, Informationsverteilung).
- Wichtiges und Zentrales mehrfach hervorheben („Redundanzprinzip“ (mehrfachen Nennung von Informationen), „Multicodalität (Unterstützung durch Bilder)“).
- Einsatz von Fotos, Piktogrammen, etc.
- Typografie und Layout: die Schrift sollte größer als üblich sein (14 bis 18 pt), klare Schrifttype, Druckschrift ohne Schnörkel, etwas größerer Abstand zwischen Buchstaben und Wörtern, Zeilenabstand 1,5-fach, häufige Absätze, Zeilenumbruch nach Sinnabschnitten, deutlicher Kontrast zwischen Schrift und Hintergrund (z. B. kein Bild bzw. keine Zeichnung als Hintergrund)
- **Sprachstruktur:** einfache Wörter – Vermeidung von Konsonantenhäufungen und seltenen Graphemen, einfache Satzstruktur (Vermeidung von Nebensätzen/Satzeinschüben), begrenzte, aber unterschiedliche Satzlänge (max. 7 bis 8 Wörter), begrenzte Länge des Textes, überschaubare Menge an Informationen in einem Satz / auf einer Seite, Verwendung bekannter Begriffe aus der Alltagssprache

Bewertung zieldifferent beschulter Schüler*innen in den Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung - Rechtliche Grundlagen

⁵ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/sinus/upload/Phase05/N14-01_SprachsensiblerBiologieu/SprachsensiblerBiologieunterricht.pdf

Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden im Fach Kunst nach folgenden Kriterien bewertet (Vergleich AO-SF§ 32 Leistungsbewertung) :

- Die Leistungen der Schüler*innen werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Diese Bewertung erfolgt als Berichtszeugnis (siehe Punkt 2.2 Textbausteine).
- Nach Beschluss der Schulkonferenz können für Leistungen zusätzliche Noten vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Gemäß § 40 der AO-SF werden Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung im Fach Kunst erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

Bewertungsspielräume zieldifferent beschulter Schüler*innen

Zieldifferent beschulte Schüler*innen entwickeln Kompetenzen später oder nur in sehr eingeschränkter Form als Schüler*innen, die zielgleich unterrichtet werden. Ein differenzierter Unterricht trägt diesem Umstand Rechnung, indem er Anforderungen für diese Lernenden reduziert und somit andere Bewertungsspielräume einräumt. Im Folgenden werden mögliche differenzierende Aufgabenformate aufgelistet:

- Umgang mit Farben, Kleber, Kleister... üben
- Umgang mit Schere üben, evtl. auf Alternativen zurückgreifen
- Multiple- Choice- Aufgaben
- Ergänzen von Satzanfängen
- Bildsequenzen ordnen, Filmleisten beschriften
- (Lern)-plakat erstellen
- Mind map vervollständigen
- Fragen zu einem vorgegebenen Thema formulieren
- Strukturdiagramm mit vorgegebenen Wörtern beschriften
- Domino zu einem gewissen Thema legen
- Lückentexte
- Lückenbilder
- Zuordnungsaufgaben
- Memory- Übungen (Zuordnung Bild und Fachbegriff)
- Richtiges Abschreiben eines Textes
- praktisches Arbeiten mit Hilfe von reduziertem Material / Schablonen / Unterstützung durch Lehrkraft oder Integrationshelfer*in / Vorgaben / Orientierungslinien / reduzierter Technik
-

Textbausteine für das Fach Kunst**Allgemein/ Lernerfolg**

- ... konnte grundlegende/ erweiterte Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten in der künstlerischen Technik des Erlangens
- ... konnte grundlegende/ erweiterte Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten in der textilen Technik des Erlangens
- ... hält sich sicher/ teilweise/ mit Unterstützung an Regeln im Umgang mit Werkzeug/ Materialien
- ... arbeitet (sorgfältig) sicher/ teilweise/ mit Unterstützung mit Werkzeugen wie Pinsel, Farben, (Stoff-) Schere, ... Nadel, Faden, Stoffe, ...
- ... arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung mit der Nähmaschine
- ... benennt und arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung mit verschiedenen Materialien, wie Pappe, Zeitung, Ton, Holz, Stoffe ...
- ... erkennt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung verschiedene Strukturen, Muster, Texturen
- ... erkennt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung verschiedene Stoffarten und ihre Eigenschaften
- ... experimentiert sicher/ teilweise/ mit Unterstützung mit Materialien/ Materialverbindungen wie Knoten, Flechten, Weben, Heften, Stopfen, ...
- ... bearbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung feinmotorische Aufgaben
- ... benötigt bei theoretischen/ gestalterischen Aufgaben viel/ wenig/ kaum Unterstützung
- ... wendet theoretisch besprochene Techniken sicher/ teilweise/ mit Unterstützung auf praktische/ gestalterische Aufgaben an
- ... realisiert sicher/ teilweise/ mit Unterstützung eigene Ideen, Vorhaben in einer Skizze, Zeichnung
- ... gestaltet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung eigene Projekte, wie Bilder, textile Arbeiten
- ... nutzt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung verschiedene Herstellungstechniken, Materialien, Werkzeuge
- ... setzt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung grafische Mittel zur Bildgestaltung ein z.B. Punkt, Linie, Musterung, Schraffur, ...
- ... kennt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung Grundfarben
- ... mischt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung weitere Farben aus dem Farbkreis
- ... nutzt Farben sicher/ teilweise/ mit Unterstützung zur Herstellung von Farbkontrasten
- ... variiert sicher/ teilweise/ mit Unterstützung in der Farbgestaltung durch Mal -/ Mischtechniken
- ... beschreibt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung Farbwirkungen/ Farbbeziehungen, wie Komplementärkontraste/ hell – dunkel/ warm – kalt
- ... benennt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung verschiedene Herstellungstechniken wie Malerei/ Zeichnung/ Plastik/ ...
- ... braucht noch Anleitungen zu Technik und Materialauswahl
- ... führt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung Arbeitsabläufe nach kurzer/ mehrmaliger/ häufiger Vorführung und Einweisung selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit viel Hilfe aus
- ... kann mit den Händen einfache plastische Objekte gestalten
- ... kann eine Idee zu einer Grafik umsetzen
- ... bereichert den Unterricht oft durch das Bereitstellen von Büchern und zusätzlichem Anschauungsmaterial

- ... erkennt selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe Zusammenhänge und behält auch Einzelheiten
- ... ist in der Lage (einzelne/einfache) Fachbegriffe anzuwenden/ zu erklären
- ... deutlicher / nur bedingter / hinreichender / mäßiger / sehr eingeschränkter Lernzuwachs
- ... zeigt hervorragende / angemessene / nur ungenaue / sehr eingeschränkte / nur ansatzweise Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... in Bezug auf seine/ ihre individuellen Ziele erbrachte er/ sie eine sehr gute/ gute/ zufriedenstellende/ ausreichende/ keine ausreichenden Leistungen
- ... kann Sachwissen schnell/angemessen/langsam erfassen und ist in der Lage, dieses Wissen selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf andere Bereiche zu übertragen
- ... ist im Stande, fachkundliche Zusammenhänge zu erkennen, sie darzustellen und aus ihnen Regeln abzuleiten
- ... kann Informationen aus differenzierten Sachtexten/ Tabellen/ Diagrammen/ Schaubildern/ Zeichnungen selbstständig beschaffen und ordnen
- ... benötigt noch (sehr) viel zusätzliches Informationsmaterial und kleinschrittige Arbeitsaufgaben, um...
- ... ist in der Lage, erarbeitete Lerninhalte selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf die eigene Lebenswelt zu transferieren
- ... hat die Zusammenhänge von ... kennengelernt/ erfasst/ - kann Zusammenhängenachvollziehen

Mündliche Mitarbeit

- ... verspricht sicher/ teilweise/ mit Unterstützung eigene Eindrücke z.B. Bildwahrnehmung, Stoffeigenschaften
- ... beschreibt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung Handlungsschritte zu Prozessabläufen
- ... bringt häufig/ zum Teil/ selten Vorkenntnisse/ eigene Erfahrungen ins Unterrichtsgespräch mit ein
- ... In Referaten stellt ... Ergebnisse genau und nachvollziehbar vor und erklärt den Mitschüler*innen Sachverhalte (recht) verständlich
- ... bringt eigene Ideen in die thematischen Diskussionen ein und erweitert dabei seine kommunikativen Kompetenzen
- ... nutzt die Sprachanlässe und Kommunikationsangebote, um seine/ ihre eigenen fachspezifischen Kompetenzen zu erweitern
- ... kann sachbezogene Fragen stellen, Vermutungen äußern und in sachgerechter Weise selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Hilfe überprüfen
- ... trägt zur Lösung sachlicher Probleme mit Vermutungen und Vorschlägen bei
- ... bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein
- ... tauscht sich über eigene Denkprozesse aus
- ... benötigt weiterhin noch (häufig) Impulse und Unterstützung bei der Formulierung eigener Stellungnahmen
- ... trägt (häufig/ selten..) mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen sachbezogen zum

Unterrichtsgeschehen bei

- ... beschreibt mit einfachen Worten ihre/seine eigenen Erfahrungen und vergleicht diese mit denen ihrer/ seiner Mitschüler*innen
- ... benötigt zur Beschreibung von... noch die individuelle Unterstützung, da einzelne Begriffe und Wörter nicht bekannt bzw. nicht immer richtig angewendet werden
- ... ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einzubringen
- ... zeigt eine gute mündliche Beteiligung und eine angemessene Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... beteiligt sich sachbezogen am Unterrichtsgespräch (aktiv, wenig, kaum, selten)
- ... ist in der Lage, auf das Gesagte ihres/seines Umfeldes einzugehen
- ... zeigt ein rege/ gute/ ausreichende/ kaum vorhandene mündliche Beteiligung
- ... äußert sich sachorientiert/ nur auf Ansprache
- ... kann Lerninhalte richtig wiedergeben/ zusammenfassen
- ... kann Fragen stellen und Bedenken äußern

Schriftliche Mitarbeit

- ... bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge braucht ... nur wenig/ keine/ noch recht viel Unterstützung
- ... hat mit Hilfe von Satzbausteinen ... verfasst
- ... schreibt (differenzierte) Texte (von der Tafel) zügig und strukturiert ab
- ... kann Sachtexte richtig und strukturiert abschreiben
- ... ist in der Lage, Zeichnungen aus Büchern in sein/ihr Heft (meist) ordentlich/genau/ zu übernehmen und diese richtig beschriften
- ... kann Sachverhalte und Lösungsversuche schriftlich/ zeichnerisch darstellen
- ... benötigt noch (sehr viel) Hilfe bei der Strukturierung von Texten
- ... kann selbstständig/ mit Hilfe/ mit sehr viel Hilfe ein Mindmap zum erarbeiteten Thema... skizzieren
- ... benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer/ oft/ selten/ manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe
- ... arbeitet bei schriftlichen Aufgaben genau/ ordentlich/ unsauber/ flüchtig/ ungenau
- ... hat noch Schwierigkeiten, seine schriftlichen Arbeiten mit der nötigen Sorgfalt umzusetzen

Motivation und Arbeitsverhalten/ -organisation

- ... ist (teilweise) offen, sich auf künstlerische/ textile Erfahrungen einzulassen
- ... räumt sicher/ teilweise/ mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz auf und die Materialien eigenständig zurück
- ... setzt sich motiviert mit Fragestellungen zum Thema ... auseinander
- ... arbeitet besonders interessiert/nur nach direkter Ansprache mit
- ... Besonders beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist er/ sie sehr eifrig, hinterfragt Dinge und bringt sein/ ihr differenziertes/ umfangreiches/ Alltagswissen ein
- ... beschäftigt sich gerne mit Aufgaben, Fragen und Problemen aus dem Themenbereich...
- ... ist im Umgang mit... aufgeschlossen und unbefangen
- ... zeigt bei der Erarbeitung fachspezifischer Fragestellungen (deutliches/ selten/ wenig)

| |
|--|
| Bemühen, den Inhalt richtig wiederzugeben |
| ... setzt sich mit Erkenntnissen zum Thema... (wenig) konzentriert auseinander |
| ... arbeitet weitestgehend/ immer/ selten selbstständig |
| arbeitet häufig noch nicht ausreichend konzentriert und ausdauernd, um mehr Selbstständigkeit in/im ... erlangen zu können |
| ... zeigt (teilweise) Neugier, Motivation bei ... |
| organisiert eigenständig sicher/ teilweise/ mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz mit ... Materialien |
| ... arbeitet sicher/ teilweise/ mit Unterstützung ordentlich, zielgerichtet und kontinuierlich |
| ... beteiligt sich gerne an Rollenspielen/ handlungsorientierten Aufgaben... |
| ... muss noch lernen, frühzeitig Hilfe einzufordern |
| ... zeigt sich im Unterricht sehr interessiert/ interessiert |
| ... zeigt im Unterricht wenig/ kaum/ kein Interesse |
| ... hat sich außerordentlich/ sehr/ mäßig, wechselhaft/ nur wenig motiviert mit den Unterrichtsinhalten auseinandergesetzt |
| ... wirkt im Unterricht aufmerksam/ abwesend/ nicht bei der Sache |
| ... arbeitet motiviert/ wenig motiviert |
| ... arbeitet ausdauernd/ wenig ausdauernd |
| ... arbeitet entsprechend der Arbeitsanweisung/ zielorientiert |
| ... entzieht sich den an sie/ihn gestellten Anforderungen und beschäftigt sich anderweitig |
| ... übernimmt für den Lernprozess Verantwortung |
| ... hat seine Arbeitsmaterialien stets vollständig/ zuverlässig/ selten/ nie dabei |

Sozialverhalten im Unterricht

| |
|---|
| ... kooperiert (gerne) mit Mitschüler*innen bei der Bearbeitung von... |
| ist in der Lage, seine/ ihre Interessen im Sinne der Gruppenarbeit einzubringen/ innerhalb ... der Gruppe zurückstellen |
| arbeitet aufgeschlossen/ interessiert/ wenig motiviert/ nur nach Aufforderung in Partner- ... oder Gruppenarbeit mit seinen/ ihren Mitschüler*innen |
| nimmt Hinweise und Handlungsalternativen offen, aufgeschlossen, bemüht, nur partiell, ... gar nicht an |
| ... zeigt immer, oft, wenig, kaum, kein Bemühen sich innerhalb der Lerngruppe zu integrieren |
| zeigt großes, häufig, wenig, kaum, kein Interesse daran, die abgesprochenen Regeln des sozialen Miteinanders zu beachten |
| ... |

Erweiterte Textbausteine GG: für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

| |
|---|
| kann selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit viel Hilfe mit Linien einfache Zeichnungen/Skizzen ... anfertigen |
| kann selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit viel Hilfe ein Bild genau ausmalen oder schraffieren |
| kann selbstständig/ mit wenig Hilfe/ mit viel Hilfe einfache Landschaften/ Gegenstände ... richtig zeichnen |

| |
|--|
| kann alltägliche Arbeiten wie falten, kleben, schneiden mit geeigneten Werkzeugen ... selbstständig/mit wenig Hilfe/ mit viel Hilfe ausführen |
| hört einem vorgelesenen Text aufmerksam zu/ und kann bei individueller Ansprache ein- ... zeln Inhalte in eigenen Worten wiedergeben |
| ... kann einfache/ einzelne Schlüsselwörter , wie ... richtig benennen |
| ... kann Schlüsselwörter entsprechenden Abbildungen (richtig) zuordnen |
| ... kann sich sachlich zum Themaäußern |
| kann an Modellen/ schematischen Zeichnungen ... (selbstständig/ mit wenig/ viel Hilfe) er- ... kennen/ zeigen/ benennen |
| ist in der Lage, erarbeitete/ einfache Lerninhalte, wie... selbstständig/ mit viel Hilfe/ mit ... Unterstützung richtig wiederzugeben |
| ... kann erarbeitete (einfache) Lerninhalte auf die eigene Lebensführung übertragen |
| ... kann neue Lerninhalte mit eigenem Vorwissen verknüpfen |
| ... kann aus kurzen Texten/ Sachtexten in einfacher Sprache Informationen entnehmen |
| ... ist in der Lage, vorgegebene/ erarbeitete Signalwörter zu finden |
| ist in der Lage, (hervorgehobene/ farblich hervorgehobene) Signalwörter in kurzen ... Sachtexten/ Sachtexten in einfacher Sprache zu finden |
| ... kann erarbeitete Informationen in eine Tabelle übertragen |
| kann erarbeitete Informationen einer Skizze/ einem Bild/ fachspezifischen Symbolen zu- ... ordnen |
| kann (einfache) schematische Zeichnungen (selbstständig/ mit wenig/ viel Hilfe) mit (vor- ... gegebenen) Signalwörtern beschriften |
| kann bildlich dargestellten Handlungsabläufen Informationen entnehmen und die Hand- lungen entsprechend (mit wenig/ geringer Unterstützung/ Hilfestellung/ selbstständig) be- ... schreiben/ durchführen |
| kann Bilder von Handlungseinheiten (selbstständig/ mit wenig/ viel Hilfe) in eine zeitliche ... Reihenfolge bringen |
| kann einen fachspezifischen Sachverhalte beschreiben und selbstständig/ mit viel Hilfe ... wiedergeben |
| ist in Lage, selbstständig/ mit Hilfe/ mit viel Unterstützung/ einen Steckbrief zu erstellen/ ein Mindmap zu erstellen/ ein Lernplakat zu erstellen/ und wichtige Informationen zu be- ... nennen |
| nimmt ebenfalls die Arbeiten/ Darstellungen seiner/ihrer Mitschüler*innen aktiv wahr und ... geht darauf ein, indem... |
| hat ein Plakat zum Thema ... gestaltet und Fotos, fachspezifische Begriffe mit Hilfe der ... Schulbegleitung ausgeschnitten und aufgeklebt |
| kann die Funktionen von ... richtig zuordnen/ selbstständig wiedergeben/ mit Hilfe benen- ... nen/ |
| malt gerne Bilder zu Thema.../ hat mit viel Freude/ mit Freude/ unter Anleitung Ausmal- ... bilder zum Thema ... konzentriert ausgemalt |
| kann einfache Schlüsselbegriffe mit Hilfe von Wortvorgaben abschreiben und Abbildun- ... gen zuordnen |
| ... hört aufmerksam dem Unterrichtsgespräch zu |
| benötigt zur Erarbeitung von fachspezifische Lerninhalte sehr viel Anschauungsmateria- ... lien |

| |
|--|
| hat mit viel Freude/ motiviert/ unter Anleitung ein Puzzle zum Thema ... über einen Zeitraum von ... angefertigt |
| ist im Anschluss an die Arbeitsphase in der Lage, einfache und kurze Sätze sachbezogen ... vorzutragen |
| beteiligt sich immer gerne/ häufig/ zunehmend an Partner- und Gruppenarbeit und über ... nimmt einfache Aufgaben wie.../ hört hier aktiv zu |
| ... hat bei Unterrichtsgesprächen immer/ häufig/ manchmal konzentriert zugehört |
| ist es gelungen, einzelne Wörter zum Thema ... abzuschreiben und Abbildungen zuzuordnen |
| hat kurze Sätze zum Thema ... mit ihrer/ihrem Schulbegleiter/in gemeinsam gelesen und ... einzelne Schlüsselwörter ins Heft übertragen |
| ist zunehmend in der Lage, über einen längeren Zeitraum das zieldifferente Unterrichtsmaterialien nach anfänglicher Einführung selbstständig zu bearbeiten |

Gefährdungen im Kunstunterricht für Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf

Im Folgenden werden Gefährdungspotenziale nicht getrennt nach Förderschwerpunkten betrachtet, sondern es werden Besonderheiten von Schüler*innen aufgezählt, die zu zusätzlichen Gefährdungen im Kunstunterricht, insbesondere beim praktischen Arbeiten, führen können. Mit der folgenden Aufzählung von Gefährdungspotenzialen soll dafür sensibilisiert werden, in welchen Situationen bei welchen Schüler*innen auf Gefährdungen besonders geachtet werden muss.

Das Ziel ist es, einen erweiterten Blick auf das praktische Arbeiten zu ermöglichen, um

Sicherheitsunterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und individuelle Betreuung

beim praktischen Arbeiten auch an die speziellen Herausforderungen beim Gemeinsamen Lernen anpassen zu können. Je besser die individuellen Stärken und Defizite der einzelnen Schüler*innen bekannt sind, desto sicherer wird der kreative Kunstunterricht sein.

Mögliche besondere Gefährdungspotenziale können sein:

- motorische Beeinträchtigungen
- geringe Aufmerksamkeitsspanne/Reizüberflutung
- Schreckhaftigkeit/Empfindlichkeit der Sinne (z. B. Geräuschempfindlichkeit)
- Wahrnehmungsstörungen (z. B. Sehbeeinträchtigungen, fehlendes räumliches Sehen, Fehlleistungen der Sinnesorgane)
- nicht altersadäquates Regelverhalten
- Kommunikationsschwierigkeiten (z. B. Leseschwierigkeiten, Probleme bei der

Informationsentnahme)

- Verhaltensauffälligkeiten:

- geringe Frustrationstoleranz
- Fluchtverhalten
- Überängstlichkeit, kein Gefahrenbewusstsein
- gerichtete und ungerichtete Aggressionen

2.5 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.

Als technische Ausstattung stehen Brennofen, Computer (der neben der gängigen Software auch ein einfaches Bildbearbeitungsprogramm enthält), Scanner, Digitalkameras und Beamer zur Verfügung, außerdem eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen.

Werkzeuge zur Stein-, Holz- und Tonbearbeitung sowie Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge sind vorhanden. Spezielle Werkzeuge und Arbeitsmaterialien wie Heißklebepistolen, Radiernadeln, Linolmesser, Lochzangen, Lineale und Cuttermesser sind in den Kunst- und Nebenräumen gelagert. In der Schule stehen großformatige Papiere bzw. Pappen (mindestens DIN A1), Acryl- oder Dispersionsfarbe zur Verfügung. Über den Schuletat und einen jährlichen Elternbeitrag können weitere Verbrauchsmaterialien wie Gouachefarben, Jaxonkreide, Linolplatten, Druckfarbe, Tonpapier, Fotokarton oder Ton beschafft werden. Etatwünsche müssen zum Ende eines Schuljahres für das kommende Schuljahr im Voraus angemeldet werden. Bei umfangreicheren Arbeiten (Ton, Linoldruck) müssen die Schüler*innen sich mit einer geringfügigen Umlage beteiligen. Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schüler*innen folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung besitzen:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben, 6 Farben reichen aus. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß, Lappen
- Pinsel rund 2, 5, 12; flach 5 und 12
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistift B2 und HB, Fineliner
- Schere, Kleber
- Filzstifte, Buntstifte
- Sammelmappe A3, Kunstheft/er

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten aus.

Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen notwendig, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Lehrplänen der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Die Kolleg*innen der Gesamtschule Kaarst-Büttgen versuchen, mit ihren Kunstkursen und Kunstklassen einen Museumsbesuch in einer adäquaten Ausstellung oder in einem Museum in der Nähe zu ermöglichen. So werden z.B. das Museum Abteiberg in Mönchengladbach, das Museum Kunstpalast in Düsseldorf sowie Ausstellungen im K 20 und Workshops im K 21 in Düsseldorf besucht. Regelmäßig wird mit Schülerarbeiten an Projekten der Stadt Kaarst (z. B. das Stehlenprojekt oder das „Tapeart“-Projekt) teilgenommen. Ausstellungen Kaarster Künstler werden von Kunstkursen und Kunstklassen im Rathaus besichtigt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrer*innen überprüft, inwieweit die vereinbarten Kompetenzen und Ziele erreicht worden sind.

Ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsprüfung ist zudem die Schülerbeurteilung, wobei ein besonderes Augenmerk auf deutliche Abweichungen der Schülerbeurteilung zur Lehrer*innenbeurteilung zu richten ist.

Neben eigenen Methoden zur Evaluation eignet sich die Umfrage über SEFU (www.sefu-online.de), deren Ergebnis gemeinsam mit der Lerngruppe zu thematisieren ist.

Folgende Fragen stellt sich die Fachkonferenz im gemeinschaftlichen Austausch:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ✓ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ✓ Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- ✓ War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- ✓ Bleiben im Curriculum ausreichend Freiräume?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können Schülerarbeiten, Portfolios, Arbeitsmappen, Bewertungsbögen etc. herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden. Bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan überarbeitet werden.

5 Berufsorientiertes Curriculum

| Lerninhalt/ Unterrichtsvorhaben | Jahrgangsstufe | a) intern/extern b) Lehrkraft Betrieb Träger | Berufsorientierungskompetenz |
|---|----------------|---|---|
| Wir lernen uns kennen z.B.: Mein Selbstbildnis nach R. Boonstra <i>(Werkstatt Kunst, Schroedel Bd.1)</i> | 5/6 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| Mein Luftballon fliegt davon! <i>Kommentar: Anknüpfen an die Luftballonaktion anlässlich der Einschulung in der Gesamtschule oder z.B. „Seifenblasen“</i> | 5/6 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| Die Welt der Farben! - Farben suchen, sammeln, nachmischen z.B. „Welches Rot ist das Colarot?“ und z.B. „Mein Dschungelbild nach Henri Rousseau“ | 5/6 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| Grafische Gestaltung mit textilen Materialien z.B. Fadenbilder Applikation Materialdruck | 5/6 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |

| | | | |
|---|---|---|--|
| <p>Einen Gegenstand zeichnerisch plastisch darstellen z.B.: Übungen zur Zeichentechnik; Zeichnung einer Kugel, eines Apfels, weiterer selbst gewählter Gegenstände bzw. Porträtelemente (Mund, Auge, Nase,...) (s. KUNST, Arbeitsbuch1; Klett S. 67; Kunst+Unterricht Heft 302/303 2006)</p> | 7 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| <p>Zeichnerisch räumlich darstellen z.B. Zeichnung eines Stillebens (z.B. Korb mit Äpfeln, Obstkiste, Tisch mit Obst u.a.) Zeichnung einer Landschaft</p> | 7 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| <p>Gegenständliches Malen; räumlich Kolorieren Surrealismus z.B. Farbmischübungen Malen eines Apfels mit Wasserfarben; Malen eines Apfels mit Ölfarben Malen (Zeichnen) eines surrealistischen Bildes</p> | 7 | erste Verbindungen zur Berufswelt im Unterricht thematisieren, Beispiele nennen und beschreiben Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| <p>Mimik, Gestik - Reinzenierung künstlerischer Porträts</p> | 7 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |

| | | | |
|--|---|---|---|
| | | Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten Besuch eines Theaters | |
| Plastiken und Skulpturen analysieren und gestalten z.B. aus Ton oder Plastilin | 7 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) |
| Parallelperspektive z.B. -Gläserne Quaderwürfelstadt -Würfel im Raum | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Architektur der Städte z.B. -Brücken verbinden – Brücken überwinden -Stadt der Zukunft | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten Besuch eines Architekturbüros | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |

| | | | |
|--|---|--|---|
| Graffiti z.B. -Gestaltung des eigenen Namens -An der Mauer (Mauerszene mit Graffitischriftzug) | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Figuren – plastisches Gestalten z. B. - Der Fluss der Form- ungegenständliche Plastik - Pappkameraden - Lemurenköpfe - Figur aus Recycle-Material | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Zeichensprache/Sprache der Zeichen Piktogramme, Icons und Symbole | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Inszenierte Selbstporträts Meine Stadt baut mir ein Denkmal | 8 | Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) Unterrichtsgang in aktuelle Ausstellungen, Besuch von Workshops (Museum Kunstpalast, K 20, K 21 in Düsseldorf, Museum Abteiberg Mönchengladbach) Teilnahme an Projekten | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flaschen, Gläser und anderes.... z.B. Stillleben (monochrome Malerei) | 9 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besichtigung der Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstr. 1, 40213 Düsseldorf Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Hoch hinaus – Die Welt von allen Seiten z.B. Modell meines Traumhauses | 9 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besuch eines Architekturbüros Praktikum in einem Architekturbüro | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Menschen, Menschen, Menschen... z.B. Selbstporträt Porträt Verfremdung des Selbstporträts / Porträts Zeichnen Malen Collage Rollage... | 9 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besichtigung der Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstr. 1, 40213 Düsseldorf und/oder Fotografen/Fotoateliers Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Spurensuche in der Stadt- Streetart z.B. Schablonen und Objekte Installationen im öffentlichen Raum | 9 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Praktikum bei einer Zeitung, z.B. Rheinische Post, Zülpicher Str. 10, | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren |

| | | | |
|---|----------|---|--|
| <p>Digitale Bilder</p> <p>Fotodokumentationen der Gestaltungen vor Ort</p> | | <p>40196 Düsseldorf und/oder Fotografen/Fotoateliers</p> <p>Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst)</p> | <p>(Selbstkompetenz)</p> |
| <p>Food Design</p> <p>z.B. Herstellung von Pralinen aus Keramiplast Eiskreationen aus verschiedenen Materialien Lebensmittel aus verschiedenen Materialien</p> | <p>9</p> | <p>Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf)</p> <p>Praktikum im Bereich Modedesign, Medien- oder Grafikdesign und/oder einer Restaurantküche (Ausbildung zum Koch)</p> <p>Besuch von Designstudios</p> <p>Besuch von Modeschulen (z.B. Private Modeschule Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 21, 40591 Düsseldorf oder Mode Design College, Markenstr. 9, 40227 Düsseldorf)</p> | <p>Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)</p> <p>Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz)</p> |
| <p>Experimente mit Buchstaben, Schrift und Texten</p> <p>z.B. Entwicklung eines Plakates (Werbung) Schriftcollagen Schriftbilder und Bildschriften Handlungs- und produktorientierte Bildrezeption</p> | <p>9</p> | <p>Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf)</p> <p>Praktikum bei einer Zeitung, z.B. Rheinische Post, Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf und/oder Fotografen/Fotoateliers</p> <p>Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst)</p> | <p>Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)</p> <p>Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz)</p> |

| | | | |
|--|----|--|---|
| Experimente mit Drucktechniken z.B. Linoldruck Materialdruck: Papier-, Karton-, Tapetendruck, Stempeldruck Radierung... | 9 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Praktikum bei einer Zeitung, z. B. Rheinische Post, Zülpicher Str. 10, 40196 Düsseldorf | Eigene Entscheidungen im Hinblick auf den beruflichen/schulischen Übergang treffen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz) |
| Zeichnen und Malen wie die Meister Erstellen eines Bildes in Anlehnung an einen Künstler in seiner Epoche | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besichtigung der Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstr. 1, 40213 Düsseldorf Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Perspektivisches Zeichnen Wahrnehmen von Raum Bedeutung von Raumdarstellungen | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besuch eines Architekturbüros Praktikum in einem Architekturbüro | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Fantasie und Traum Optische Täuschungen Irrealer Raum Auseinandersetzung mit surrealen Bildwelten der Kunst des 20. Jahrhunderts | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besichtigung der Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstr. 1, 40213 Düsseldorf Kontakt mit Kaarster Künstlern (über die Stadt Kaarst) | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |

| | | | |
|--|----|---|---|
| Design z.B.: Verpackung für ein Produkt Hüte / Kopfdesign Brillen Kleiderbügel Schuhe (Denkmal für meinen Schuh) Entwicklung eines eigenen Outfits auf Grundlage von aktuellen Schnittmustern und Modetrends | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Praktikum im Bereich Modedesign, Medien- oder Grafikdesign Besuch von Designstudios Besuch von Modeschulen (z.B. Private Modeschule Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 21, 40591 Düsseldorf oder Mode Design College, Markenstr. 9, 40227 Düsseldorf) | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Totempfähe und Nanas – Kunst als Spiegel der Kulturen Montage / Assemblage einer figürlichen Plastik | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besichtigung der Kunstakademie Düsseldorf, Eiskellerstr. 1, 40213 Düsseldorf Praktikum bei einem Steinmetz, Besuch eines Bildhauers | Die eigenen Stärken und beruflichen Interessen kennenlernen (Selbstkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Wo stehst du? - Position beziehen durch Aktionskunst Performance, pantomimische Darstellung | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf) Besuch des / Praktikum beim Rheinischen Landestheaters, Oberstr. 95, 41460 Neuss | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |
| Ein Film für die ganze Welt YouTube oder Bollywood Filmen einer Gesprächssituation | 10 | Besuch von Berufsmessen (z.B. Berufe live in Düsseldorf), Besuch des /Praktikum beim Rheinischen Landestheaters, Oberstr. 95, 41460 Neuss und/oder Filmstudios (z.B. Magic Media Company/MMC/ Köln, Am Coloneum 1, 50829 Köln) | Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz) Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz) |